

Redebeitrag zum Tagesordnungspunkt 9 „Umbau Soziale Stadt Nordstadt“

SOLINGEN AKTIV misst der **Förderung und dem Ausbau der Nordstadt große Bedeutung** bei. Es ist längst – auch gegenüber anderen Gebieten - überfällig, dass das Gebiet um die Konrad-Adenauer-Straße zwischen dem Schlagbaum und den Clemens-Galerien städtebaulich aufgewertet wird – vor allem im Interesse der Anwohner und ansässigen Einzelhändler: Ist doch die **Nordstadt ein besonders internationalistisch zusammengesetztes „Quartier“**, das zudem kulturell sehr initiativ ist. Deshalb hatte Solingen AKTIV in den vergangenen Jahren auch den **Beschlüssen zur Sozialen Stadt Nordstadt und dem entsprechenden Umbau zugestimmt!**

Was die Diskussion um die **Verschwendung städtischer und anderer öffentlicher Gelder** betrifft, so hat **SOLINGEN AKTIV** bisher andere Schwerpunkt gesetzt: Die Millionen die die Stadt jährlich an Zinsen an die Banken zahlt, die Hunderttausenden Euro, die der Stadt durch Investorenmodelle wie dem Rathaus verloren gehen usw. Man könnte also sagen, „*es gibt wichtigeres*“ als die Aufregung um diese Theatertreppe.

Zugleich respektieren wir, dass diese Theatertreppe und der dazugehörige Ampelüberweg für **tausende Solinger zu einem Politikum** geworden ist. Bereits über 3500 Menschen haben in kürzester Zeit dagegen unterschrieben. Hieran bricht sich auch mancher berechtigter Ärger Bahn, der sich aufgrund der Kürzungspolitik und der Verweigerung wirklicher Bürgerbeteiligung aufgestaut hat. Wegen wenigen Zehntausend Euro Zuschüssen wurden Sporthallen zu gemacht oder Grünanlagen aufgegeben – und nun soll nicht einmal über mögliche Einsparungen von Hunderttausenden Euro gesprochen werden dürfen? Es ist die gleiche „**ganz große Koalition**“ hier im Stadtrat, die diese Kaputt-Sparpolitik betrieben hat und jetzt solche Initiativen und kritischen Fragen abbügelt.

Aus diesem Ansatz heraus begrüßen wir die angesprochene Kritik, öffentliche Gelder nicht leichtfertig zu verschleudern. So nötig, wichtig und gut die **Aufwertung der Nordstadt** ist – diese ist unserer Meinung nach **nicht abhängig** von der geplanten Treppe am Theater und die daran anschließende Ampel-Anlage über die Konrad-Adenauer-Straße sowie das Zuschütten der Unterführung. Es ist auch bei hohen Förderbeträgen des Landes richtig, die jeweiligen Projekte kritisch zu hinterfragen und sinnvolle Veränderungen vorzunehmen.

- 20 Prozent Anteil von 408 000 € – also 81.600 € - müssen aus dem leeren Stadtsäckel bezahlt werden. Und das bei einer städtischen Gesamtverschuldung von fast 1 Mrd. €!
- Die Einrichtung der beiden neu geplanten Ampelanlagen verschlingt ca. 400.000 € - die Wartung pro Ampel jährlich ca. 3.000 €, die geplante Treppe 35.000 €.
- Noch nicht benannte Kosten entstehen für das Zuschütten des Tunnels, der für viele eine willkommene Unterquerung darstellt (wer ihn nicht nutzen will, kann ja die Ampel an der Merianstr. nehmen).
- Für provinziell halten wir die Argumentation, dass der städtische Anteil der Kosten doch relativ gering wäre, weil der größere Anteil von 360.000 € **Landesmittel** sind. Auch wir haben die Verantwortung dafür, dass Landesmittel sinnvoll und zweckmäßig eingesetzt werden. So fehlen unserer Stadt erhebliche Landesmittel zum Beispiel zur Finanzierung der Inklusion, für die U-3-Betreuung usw.

SOLINGEN AKTIV wendet sich seit vielen Jahren dagegen, wenn bei Landesförderungen **nicht mehr genau hingeschaut und geprüft wird**, wo die Mittel wirklich am sinnvollsten gebraucht werden. Die Ergebnisse vieler durch Landesförderung entstandener Projekte wie am Südpark oder Neumarkt sind wunderbar. Aber **SOLINGEN AKTIV** wird auch weiter darauf aufmerksam machen, dass sie nicht darüber hinweg täuschen dürfen, welche **gravierenden Probleme im sozialen Bereich** – gerade für **Quartiere wie die Nordstadt mit vielen Menschen**

an der Armutsgrenze, mit Migrationshintergrund, weiterhin bestehen und durch fehlende Gelder und **Kürzungspolitik von Stadt, Land und Bund** verschärft werden. Diese Probleme werden auch durch die Theatertreppe nicht gelöst.

Deshalb finden wir selbstverständlich, dass die Verwaltung ergebnisoffen solchen **Hinweisen und Kritiken aus der Bevölkerung nachgeht**. Die Aussagen von Herrn Hoferichter, die Landesmittel würden durch die von der Initiative vorgeschlagenen Änderungen vollständig verfallen, hätten wir gerne schriftlich. Das will natürlich keiner provozieren - aber wenn das Land sich so starr verhält, auf mögliche Nachbesserungen nicht einzugehen, **die unserer Meinung nach den Förderzweck nicht in Frage stellen** ist das zu kritisieren.

Zuletzt möchten wir kritisieren, wie mit Leuten umgegangen wird, die in dieser Stadt Bürgerbegehren anstreben. Warum wird dieses **Mittel der direkten Demokratie** nicht gefördert, sondern wie auch bei anderen Anlässen schon geschehen, von vorne herein diskreditiert? Wenn die Mehrheitsfraktionen in ihrer Vorlage ankündigen *„in Respekt auch vor den kritischen Stimmen (...) die Anregungen aus der Bürgerschaft sorgfältig zu prüfen und zu erwägen“* so ist das eine sehr vage Zusage. Wenn man das möchte - warum kann man dann diese Bürgerschaft nicht in einem Bürgerbegehren abstimmen lassen – natürlich unter aktiver Beteiligung der Nordstadt?

Soweit also zur **differenzierten Position von SOLINGEN AKTIV: Förderung, Aufwertung und Umbau der Nordstadt – unbedingt!** Unnötige Geldverschwendung, die für diesen **Umbauzweck nicht zwingend** ist, sorgfältig verhindern!